

Sommerparty der Energiestiftung Völklingen

Daran könnte ich mich gewöhnen: den Bass auf dem Rücken, ein Kofferchen mit benötigtem Zubehör in der Hand und: sonst nichts. Fortsetzung dann beim Soundcheck: einstöpseln, spielen. Fertig!

Und nachher? Ausstöpseln, Bass einpacken, Zubehör ins Kofferchen. Schon wieder fertig.

Ich will damit ja nicht sagen, dass sich der sonst übliche Aufwand nicht lohnt. Doch! Aber für eine Stunde geht es auch wie oben beschrieben. Und was das Beste ist: diese Stunde war so stimmungsvoll, so toll, hat dermaßen Spaß gemacht. Vom ersten Ton an hat man gemerkt: die Fünf da oben wollen es mal wieder wissen. Stimmt. Und jetzt wissen wir es. So schön kann das Leben sein. Es macht natürlich nochmal soviel Spaß, wenn auch „die da unten“ Spaß haben; was man leicht erkennen konnte. Wie immer in solchen Fällen war die Stunde aber mal wieder viel zu schnell um, und mit ihr ein Abend, wie man ihn gerne erlebt. Innocence, „Elvis“ Markus Lauwitz und Civil Service gaben tolle Vorlagen. Mit dem Einzug der Nationalelf ins Halbfinale der Fußball-WM herrschte eh Feierstimmung. Wie gesagt: es war toll.

Und es gab Premieren: Karlo und ich gehen zusammen mit unseren Frauen nach Hause. Ja, wirklich! Kaum zu glauben, oder?

Dieter lädt uns in Unterhosen zu einem Ramazzotti ein. Auch kaum zu glauben, aber auch wahr! Und jetzt kommt der Hammer: unsere Frauen gehen trotzdem mit uns nach Hause. Da soll noch einer sagen, Drummer und Bassisten hätten keine Chancen bei Frauen.

Fazits: es kann nur noch besser werden - mit dem After-Show-Verhalten. Und ständig keine Gummibärchen ist auch keine Lösung, da werden Musiker irgendwie komisch (s. oben). Und Deutschland wird Weltmeister - hoffentlich. Auf uns!